

Abschrift

FRANZ LEHAR
WIEN, XIX.,
Hackhofergasse 18.

Wien, 27.II.1943.

Herrn
Alfred Eugen Willner
Zürich 10
Okenstrasse 6

Lieber Herr Willner!

Sie werden sicher von dem grossen Erfolg gehört haben, der mir in Budapest zuteil geworden ist, wo in der kgl. Oper mein neues Werk "Garaboncias" am 20. ds. Mt. uraufgeführt worden ist.

Dieses Werk ist auf Anregung und Wunsch meiner Heimat geschrieben worden und stellt gewissermassen eine Ovation an Ungarn dar. Aus diesem Grunde wurde auch die Ausstattung besonders glänzend gemacht und alles von der Budapester Oper darangesetzt, eine ideale Aufführung zu erzielen. Der gehabte Erfolg musste uns daher mit besonderer Genugtuung erfüllen.

Sie werden aus der Presse erfahren haben, dass es sich beim "Garaboncias" um eine Umgestaltung der Operette "Zigeunerliebe" in eine Oper handelt. Das Buch ist von einem bekannten ungarischen Autor Innocent Vince in ungarischer Sprache geschrieben.

Sie kennen den Leidensweg, den ich mit meiner "Giuditta" gehen musste, bei welchem Werk mir durch gewissenlose Menschen unerhörte Schwierigkeiten bereitet worden sind, die für lange Zeit seine Karriere beeinträchtigt haben und mir 9 Jahre lang vollkommen die Freude an neuem Schaffen nahmen. Nun endlich hat es der Ungar Innocent Vince verstanden, mir ein Buch zu unterbreiten, das mich inspirierte und mich in die Effervescenz versetzte, die ich zur Wiederaufnahme meines Schaffens brauchte. Es ist dabei wichtig, dass mich besonders die Laute der ungarischen Sprache, auf die ich das erste Mal ein Werk komponierte, angeregt haben.

Sie wissen, wie es bei Künstlern ist; man muss den Born der Eingebung ausschöpfen, solange er fliesst, und kann nicht kostbare Zeit verstreichen lassen, die durch rein materielle und kaufmännische Belange auf Kosten des künstlerischen Schaffens eventl. verloren gehen würde.

Ich bitte Sie, diese meine aus künstlerischen Motiven entsprungenen Beweggründe zu verstehen und mein neues Werk "Garaboncias" als Umgestaltung der "Zigeunerliebe" anzuerkennen, auch wenn ich infolge der jetzigen schweren postalischen Verhältnisse vorher nicht Ihr schriftliches Einverständnis eingeholt habe. Sie sanktionieren ja mit der jetzt zu gebenden Anerkennung

Handwritten notes on the left margin, including the number '22' and other illegible characters.

Handwritten text at the top left, possibly a date or reference number.

Handwritten text at the top right, possibly a name or address.

Handwritten text in the upper right section, possibly a title or header.

Handwritten text in the middle right section.

Main body of handwritten text, starting with a paragraph that appears to be a letter or report.

Second main body of handwritten text, continuing the letter or report.

Third main body of handwritten text, concluding the letter or report.



mur das, was Sie mir verschiedentlich in Gegenwart meiner Frau versichert haben, nämlich, dass Sie mit all dem einverstanden sind, was ich im Interesse meiner Werke für gut befinde und unternehme.

Ich brauche Ihnen nicht zu versichern, dass auch bei dem neuen Werk Ihre Belange als Bezugsberechtigter an "Zigeunerliebe" wahrgenommen und gewahrt werden werden, und dass sich sicher auch

- 2 -

für Sie mit dem "Garaboncias" zusätzliche und neue Einnahmequellen erschliessen werden.

Abgesehen davon teile ich Ihnen mit, dass die "Zigeunerliebe" als Operette in der schon seit langem bestehenden Fassung weiter vertrieben und aufgeführt werden wird, während der "Garaboncias" als Oper eine eigene Karriere in zum grössten Teil anderen Häusern machen wird. Ob allerdings der "Garaboncias" so ungarisch ist, dass er bis auf weiteres in seiner Auswertung auf Ungarn begrenzt bleiben wird, lässt sich noch nicht absehen.

Ich hoffe auf einen umgehenden Bescheid per Luftpost und bin mit herzlichen Grüssen

Ihr ergebener

gez. Franz Lehár



Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben, dass ich
 Ihre Briefe vom 15. und 22. d. Mts. erhalten habe.
 Ich danke Sie sehr für die Mitteilung, dass
 Sie sich für die Aufnahme in die
 Gesellschaft interessieren. Ich werde
 mich bemühen, Ihnen alle nötigen
 Informationen zu verschaffen.

Ich habe die Ehre Ihnen zu schreiben, dass ich
 Ihre Briefe vom 15. und 22. d. Mts. erhalten habe.
 Ich danke Sie sehr für die Mitteilung, dass
 Sie sich für die Aufnahme in die
 Gesellschaft interessieren. Ich werde
 mich bemühen, Ihnen alle nötigen
 Informationen zu verschaffen.

Ihre ergebene
 Hochachtung

